

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, ganze vier Wochen ist unsere Schule bereits geschlossen. Vier Wochen haben wir nur aus der Distanz miteinander kommunizieren können. Vier Wochen haben wir Unterricht nur über die digitalen Medien machen können. Bei einigen kritischen Rückmeldungen zu Einzelfragen haben wir insgesamt doch einen guten Job gemacht. Auch wenn dieser Unterricht nicht den gleichen Ertrag bringt wie der normale Unterricht, so hat er doch dazu beigetragen, unseren Schülerinnen und Schülern eine Struktur für den Tag zu geben.

Und das halte ich für die letzten vier Wochen aber auch für die nächsten Wochen für wichtig. Wir müssen uns in einer völlig neuartigen Situation mit bisher ungekannten Gefahren auf eine veränderte Lebensart einstellen. Dies gelingt uns manchmal gut, aber manchmal brauchen wir unsere gegenseitige Unterstützung. In der Situation der Krise muss sich unsere Solidarität oder christlich formuliert unsere tätige Nächstenliebe beweisen. Ich habe viele gute Signale, dass die Schulgemeinde des Cani dies bisher sehr gut gemeistert hat. Darauf dürfen wir mit Recht stolz sein.

In dieser Woche hat der Vorsitzende der Schulpflegschaft Marco Hoffmann die Initiative ergriffen und unsere 3-D-Drucker aktiviert. In Absprache mit dem Krankenhaus in Lüdinghausen produzieren jetzt Florian Heitkamp aus der 9. Klasse und Dr. Georg Schütz mit drei Druckern Bestandteile für einen Gesichtsschutz, den sie mit transparenten Folien vervollständigen. Ich finde die Idee und die Umsetzung einfach klasse.

Andere Schülerinnen und Schüler haben per Email Kontakt zu Schülerinnen und Schülern der Tivy Highschool in Kerrville, Texas aufgenommen. Der Deutschlehrer dort Mr. Marquardt und unsere Englischlehrerin Frau Kreutchen kennen sich aus ihrer gemeinsamen Zeit an der Tivy Highschool. Auch das ist ein schönes Beispiel, wie man in der Zeit der Isolation Kontakte knüpfen und bewahren kann.

Herr Greiner hat uns einen österlichen Text geschrieben, der uns auch in einer noch nicht österlichen Zeit Mut machen kann. Dafür bin ich von Herzen dankbar. Herr Borrmann kümmert sich intensiv um unsere Abiturientinnen und Abiturienten, für die noch immer nicht völlig klar ist, ob es am 20. April wirklich losgeht. Wir werden sicher erst in der Woche nach Ostern erfahren, ob unser Terminplan Bestand hat. Ich könnte die Liste gelungener Beispiele fast beliebig verlängern.

Aus meiner Sicht ist die Frage noch sehr offen, ob und in welcher Form der Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler nach den Osterferien wieder aufgenommen werden kann. Ich wünsche mir sehr, euch alle und Sie alle gesund am Cani wiederzusehen. Aber ich wiederhole mich: Oberste Priorität hat die Gesundheit von uns allen und auch von allen Menschen,

mit denen wir Kontakt haben. Wenn die Zeit der Kontaktsperre verlängert werden muss, dann werden wir das am Cani gemeinsam tragen und ertragen.

Jetzt aber gehen wir alle offline! Wir brauchen die Osterferien, um uns in unseren Familien zu erholen. Wir werden in diesem Jahr Ostern anders feiern; dazu weise ich noch einmal auf den sehr schönen Text von Herrn Greiner hin.

Ich danke allen Mitgliedern unserer Schulgemeinde, die in den zurückliegenden Wochen am Cani und zuhause einen tollen Job gemacht haben. Bleiben Sie alle und bleibt ihr alle gesund. Ich wünsche der ganzen Schulgemeinde alles Gute und Gottes Segen.

Michael Dahmen